Wann setzen Sie die Punktebilder idealerweise ein?

Die Punktebilder sollten Sie immer dann einsetzen, wenn Zeit ist, und insbesondere dann, wenn Sie merken, dass eines Ihrer Kinder Schwierigkeiten im Bereich der **Stützfunktionen** hat, also:

- bei der visuellen Wahrnehmung (optisches Erfassen des Bildes)
- bei der Raumlageorientierung (Raumlage erkennen) und der Lateralität (Händigkeit)
- bei der Konzentrations- und Merkfähigkeit (Merken des Bildes)
- bei der Aufmerksamkeit (genaue Wiedergabe des Bildes)
- bei der Auge-Hand-Koordination und der Feinmotorik (richtige Wiedergabe des Bildes)

Diese Einsatzmöglichkeiten bieten sich außerdem an:

– als sinnvolles Angebot in der sog. „Vorviertelstunde“,
– als Angebot während der Wochenplanarbeit/Freiarbeit,
– als Angebot für Kinder, die mit einer Arbeit schneller fertig sind als die anderen Kinder,
– als sinnvolle Beschäftigung während einer Lernzielkontrolle (Tipp: Kopieren Sie die Punktebilder auf die Rückseite einer Lernzielkontrolle. Schnelle Schüler drehen einfach ihre Lernzielkontrolle um und bearbeiten die Punktebilder, bis die anderen fertig sind.),
– als Anleitung zu sauberem und genauem Zeichnen (vgl. im Bereich Geometrie – Figuren und Muster abzeichnen, Folgen fortsetzen),
– als Vorübung zum Spiegeln von Figuren,
– zur Schulung der Fertigkeiten im Freihandzeichnen.

Hinweis zum Einsatz der Punktebilder in Klasse 3/4:

Es ist dringend zu empfehlen, Drittklässler, die bisher noch keine Erfahrung mit den Punktebildern gemacht haben, zuvor einige Punktebilder aus Klasse 2/3 bearbeiten zu lassen. So können sich die Kinder an diese neue Form des Trainingsmaterials gewöhnen.

Sie werden sehen: Ihre Kinder werden nicht nur begeistert, hoch motiviert und konzentriert sein, sondern vor allem auch mit so viel Freude Punktebilder zeichnen, dass Sie ständig neue Blätter kopieren müssen!